



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ein spannendes neues Kapitel beginnt in Sambia



Sonnenuntergang über Pakachele, Lusaka, Sambia

Liebe Freunde und Familie,

Wie die meisten von euch wissen, beginne ich einen neuen Lebensabschnitt mit einem Einsatz für Comundo bei der Partnerorganisation Pakachele Community School in Lusaka. Nach Monaten der Vorbereitung ist es endlich so weit, und gerne informiere ich euch etwas mehr über meine eigene Motivation, die Organisation, für die ich arbeiten werde, und Sambia im allgemeinen. Es freut mich sehr, dass ich diese neuen Erfahrungen mit euch teilen darf, und bin dankbar für eure Unterstützung aus der Ferne.

Kontaktadresse - Sibylle Freiermuth

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:
sibylle.freiermuth@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Warum ein Einsatz im Ausland?

Letzten Sommer, als ich noch in der Schweiz arbeitete, wurde mir klar, wie wichtig es mir ist, für eine Organisation zu arbeiten, die meinen Werten entspricht und die zum Ziel hat die Welt zu verbessern.

Inmitten der globalen Pandemie wagte ich es, meinen früheren Job zu kündigen im Vertrauen darauf, dass ich meinen Weg finden würde. Als ich die von Comundo ausgeschriebene Stelle sah, schien es fast so, als lese ich meinen eigenen Lebenslauf online – gesucht wurde jemand mit Erfahrungen sowohl im Englischunterricht als auch in der Arbeit mit einem Lehrerteam. Dass die Informationsveranstaltung auch noch auf meinen Geburtstag fiel, schien mir wie ein Zeichen des Himmels, dass jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt gekommen sei für einen weiteren grossen Schritt.

Was ist mein Auftrag?

Pakachele ist eine Gemeinschaftsschule am Stadtrand von Lusaka. Angela Malik gründete sie 2010 mit bescheidenen Mitteln, um vielen AIDS-Waisen und Kindern aus anderen schwierigen Familienverhältnissen, die sich die öffentlichen Schulen nicht leisten können, eine Ausbildung zu ermöglichen. Zur Zeit betreut Pakachele über 400 Kinder.

Die Qualität der Bildung, besonders im Bereich der Lese- und Sprachfähigkeiten auf allen Jahrgangsstufen, könnte jedoch stark verbessert werden, da die Lehrpersonen Freiwilligenarbeit machen, oft ohne eine Pädagogische Ausbildung. Angela hat deshalb bei Comundo nach jemandem mit Erfahrung im Englischunterricht und bei der Lehrerweiterbildung gefragt, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern.

Das Ziel ist die Lehrpersonen und den Unterricht zu beobachten, mit Lehrkräften eins zu eins zu arbeiten, Gruppenworkshops durchzuführen und am Ende ein Lehramtsmodul zu entwickeln, das sie selbst umsetzen können. Wie klar dies den Lehrern vermittelt wurde und wie offen sie für die Zusammenarbeit mit mir sind, weiss ich noch nicht – möglicherweise liegt da eine meiner grössten Herausforderungen.

«Bildung ist die mächtigste Waffe,
die du verwenden kannst, um die
Welt zu verändern»
~Nelson Mandela



Ein Schulgebäude von Pakachele, Lusaka, Sambia

Warum Comundo?

Durch meine eigene Erfahrung und insbesondere dank meinem Master in Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsstudien bin ich mir der riesigen globalen Ungleichheiten und des menschlichen Leids vielerorts sehr bewusst. Gleichzeitig weiss ich, dass auch gut gemeinte Hilfs- und Entwicklungsprojekte auf unerwartete Weise weiteren Schaden anrichten können. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, dass ein Entwicklungsprojekt einige Kriterien erfüllt.



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

PEZA = Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Einfach Geld und Waren in ein Land zu senden hat oft unbeabsichtigte negative Folgen, die nicht zu einer nachhaltigen Zukunft führen. Deshalb arbeitet Comundo im Bereich der Personellen Entwicklungszusammenarbeit, wo der Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Fachleuten im Mittelpunkt steht. Ganz wichtig ist auch, dass es sich um eine Kooperation handelt.

Meine Rolle besteht nicht darin, alle Antworten zu haben oder Entscheidungen zu treffen. Meine Rolle ist es zu beobachten, zu lernen und dann gemeinsam mit dem Team an Lösungen zu arbeiten, die in den lokalen Kontext passen, aber auch von meiner Erfahrung und meinen Erkenntnissen als Aussenstehende profitieren können.

Damit dies gelingt, muss Comundo die richtigen Kandidatinnen finden, die sowohl den fachlichen Hintergrund als auch die richtige Einstellung und die richtigen Soft Skills mitbringen, um in einem fremden Umfeld erfolgreich zu sein. Dies tun sie in einem mehrstufigen Prozess. So war es bei mir:

- **19. Januar** – Online-Informationsveranstaltung
- **29. Januar** – CV-Check genehmigt
- **18. Februar** – Skype-Interview
- **30./31. März** – zweitägiges Assessment
- **19. Mai** – Telefonat mit Angela Malik (Schulleiterin in Pakachele). Sie sagt ja!
- **28.-30. Mai** – Ausreisekurs
- **14. Juni-2. Juli** – Ausreisekurs
- **Juli-August** – Vorbereitung aller Unterlagen
- **11. September** – Flug nach Lusaka



Ausreisekurs im Romero Haus, Luzern, Sommer 2021

Lokale Verantwortung

Comundo konzentriert die Arbeit und die Ressourcen auf bestimmte Länder und arbeitet an definierten thematischen Zielen (in Übereinstimmung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO). Die Projekte werden alle von lokalen Partnerorganisationen (POs) beschlossen.

Die PO arbeitet in der lokalen Gemeinschaft, identifiziert die lokalen Bedürfnisse und schickt anschliessend einen Antrag für eine Fachperson an Comundo. Comundo sucht dann in der Schweiz und Deutschland nach Fachleuten mit den entsprechenden Fähigkeiten und Erfahrungen. Ein Arbeitsvertrag wird erst erstellt, wenn die lokale PO die Kandidatin kennengelernt und grünes Licht gegeben hat.



Einsatzländer von Comundo



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nachhaltigkeit

Mein Vertrag läuft über drei Jahre, weil Comundo sicherstellen möchte, dass mein Beitrag nachhaltig wirkt. Dazu brauche ich zunächst Zeit, um die lokalen Verhältnisse zu verstehen und Beziehungen zu den Lehrern und der Schulgemeinschaft aufzubauen. Danach wird meine Arbeit darin bestehen, Systeme zu entwickeln und einzuführen, die über meine Zeit hier hinaus Bestand haben. Deshalb besteht ein Auftrag bei Comundo nie darin, direkt mit den Endbegünstigten zusammenzuarbeiten, sondern mit lokalen Personen, die den Wandel weitertragen können. In meinem Fall werde ich also mit den Lehrern arbeiten und nicht die Schüler selbst unterrichten.

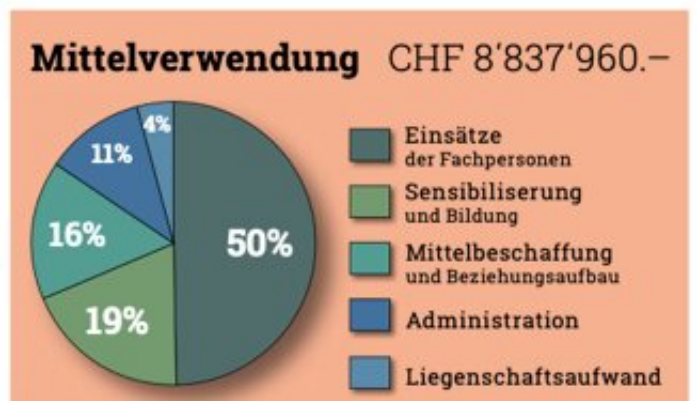
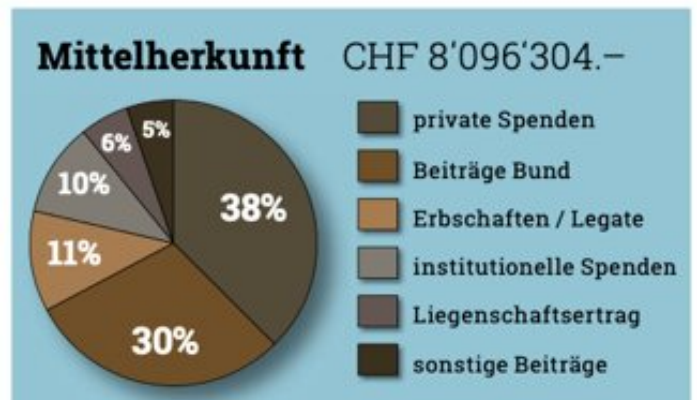
Finanzierung

Geldfragen sind immer heikel. Sowohl wie ein Projekt finanziert wird, als auch wie das Geld ausgegeben wird. Comundo wird vom Bund unterstützt und erhält 30% seiner Mittel von der DEZA. Der Rest des Geldes kommt von Spendern aller Art. Der Grossteil des Geldes finanziert die Einsätze der Fachleute in einem sicheren und komfortablen, nicht aber in einem luxuriösen Rahmen. Konkret heisst das, dass Folgendes abgedeckt ist:

- 3-wöchiger Ausreisekurs (und Unterstützung für zusätzliche berufliche Entwicklung)
- Flug von und nach Sambia sowie Kosten für das Visum
- Monatslohn, der nach Abzügen für die schweizerische Sozialversicherungen, Auslandskrankenkasse sowie den Mietkosten ein Nettoeinkommen von 970 CHF/Monat garantiert
- Beiträge an eine Spareinrichtung zur Erleichterung des Wiedereinstiegs in der Schweiz nach Beendigung des Einsatzes

Ich habe überlegt, für Projekte zu arbeiten, die wirklich auf Ehrenarbeit basieren und kaum mehr als ein Taschengeld bezahlen, doch da fehlt mir eine angemessene Sicherheit. Gleichzeitig bin ich kritisch gegenüber Entwicklungs- und humanitären Organisationen, die ein Leben im Luxus finanzieren. Daher entspricht mir den Ansatz von Comundo.

Gerade da Spenden für die Finanzierung meines Einsatzes so wichtig sind und alle Fachpersonen gebeten werden, Fundraising-Initiativen zu unterstützen, möchte ich sicherstellen, dass ich hinter den finanziellen Entscheidungen der Organisation stehen kann.



Comundo Jahresbericht 2019



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Machtfrage

Das Motto von Comundo ist es, eine gerechtere Welt zu schaffen. Das bedeutet auch, dass "Entwicklungsarbeit" nicht einfach in eine Richtung funktionieren kann. Liegt der Fokus auf Nord-Süd-Zusammenarbeit, so stärkt das bestehende Machtstrukturen, die mit dem transatlantischen Sklavenhandel, dem Kolonialismus, und zuletzt dem wirtschaftlichem Neokolonialismus geschaffen wurden.

Auch gut gemeinte Entwicklungsprojekte können diese Machtdifferenzen verstärken. Wie Comundo und ich in diese Machtstrukturen passen und was wir tun, um diese Systeme und Überzeugungen herauszufordern und/oder zu verstärken, ist im Moment die schwierigste Frage für mich.

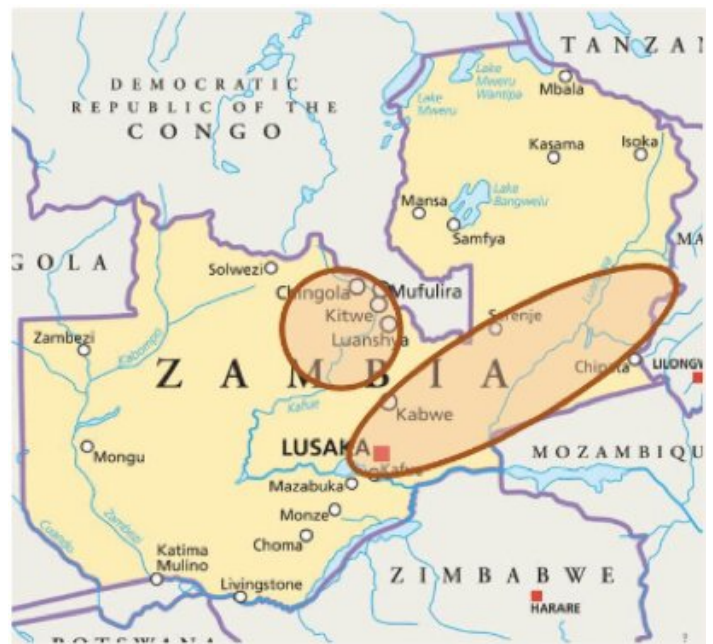
Ich freue mich, dass Comundo auf rhetorischer Ebene eine Süd-Süd- und Süd-Nord-Kooperation fördert und den neokolonialen Entwicklungsansatz kritisch hinterfragt. So gehört auch zu unseren offiziellen Aufgabe, den globalen Norden (insbesondere unsere eigenen Netzwerke) zu sensibilisieren für die Realitäten, wie wir sie erfahren.

Nichtsdestotrotz ist Comundo eine Schweizer NGO, die innerhalb eines bestimmten Machtrahmens agiert, von der Schweizer Regierung finanziert wird und auf Fundraising angewiesen ist, das, wie die Forschung gezeigt hat, gut auf ein bestimmtes Image reagiert, beruhend auf einem globalen Kontext von jahrhundertelanger Ausbeutung und Ungleichheit.

Ich glaube, dass keine NGO, egal wie gut die Absichten sind, in der Lage ist, diese komplexen Fragen zu umgehen. Bisher habe ich aber den Eindruck, dass Comundo in die richtige Richtung geht und offen ist für die Auseinandersetzung mit diesen schwierigen Themen. Ich bin gespannt, ob und wie sich meine eigenen Einschätzungen in den nächsten Jahren verändern werden.

Warumambia?

Die erste Reaktion von fast allen, denen ich erzählte, dass ich nach Ambia ziehe, war, Google Maps zu öffnen und herauszufinden, wo in der Welt liegt Ambia?



Der nächste Schritt war, zuzugeben, dass sie überhaupt nicht viel über das Land wussten. Hier also ein paar Fakten über Ambia:

- Ehemalige britische Kolonie (bekannt als Nordrhodesien)
- Erlangte 1964 die Unabhängigkeit. Erster Präsident war Kenneth Kaunda (der im vergangenen Sommer gestorben ist). Ein Mehrparteienstaat mit mehreren friedlichen Machtübergängen (zuletzt im August dieses Jahres)
- Reich an natürlichen Ressourcen (vor allem Kupfer)
- Geografie: liegt auf der Hochebene Zentralafrikas (zwischen 1.000 und 1.600 Meter über Meer). Hauptsächlich bekannt für die Victoria-Fälle – an der Grenze zu Simbabwe



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo



Flagge Sambia

- Bevölkerung von 18,14 Millionen, bestehend aus 73 ethnischen Gruppen
- Die Anzahl der Sprachen ist umstritten, aber es gibt etwa 73 Dialekte mit mindestens 20-30 verschiedenen Sprachen
- Die offizielle Sprache ist Englisch. Die Hauptsprache in Lusaka ist Nyanja
- Offiziell ein christliches Land, aber die Verfassung anerkennt Religionsfreiheit
- Immer noch eine generelle HIV/AIDS-Epidemie mit einer nationalen HIV-Prävalenzrate von etwa 12 % bei Erwachsenen
- Etwa 57,5% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze (1,9 USD/Tag)
- Am Ende der 2. Klasse können nur ca. 10% der Kinder stufengerecht lesen (USAID 2021)
- Extrem junge Bevölkerung:
 - Alter 0-14 Jahre = 44,02% der Bevölkerung
 - Alter 15-24 Jahre = 21,04 % der Bevölkerung
 - = 65 % der Bevölkerung sind unter 25 Jahre alt

Was nun?

Meine Aufgabe während der ersten drei Monate in Sambia lautet "mir ein Bild zu machen". Die Idee ist, dass ich mir, bevor ich mit irgendwelchen Ideen einspringe, zuerst die Zeit nehme, um die Menschen, das System, und die Kultur kennenzulernen und anfangs die lokale Sprache zu lernen. Am wichtigsten ist es, dass ich zusammen mit dem lokalen Team meine Rolle kläre und die Ziele für meine Zeit bei Pakachele festlege. Mit Beginn des neuen Schuljahres im Januar 2022 werde ich mich dann meine Aufgaben aktiv anpacken.

Alle sechs Monate schicke ich euch einen weiteren Rundbrief mit Updates und Eindrücken aus dem Leben und der Arbeit in Lusaka. In der Zwischenzeit freue ich mich, mit euch in Kontakt zu bleiben. Neben freundschaftlicher moralischer Unterstützung bin ich immer daran interessiert, mehr zu lernen. So freue ich mich über Informationen/Ressourcen oder auch einmal ein inspirierendes Gespräch zu den Themen Sambia, die Entwicklungsindustrie & Dekolonialismus oder Lehrmethoden & Literacy.

Zikomo Kwambiri & Tiza Onana.

(Vielen Dank und bis später.)



Rundbrief Nr. 1 – September 2021

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

